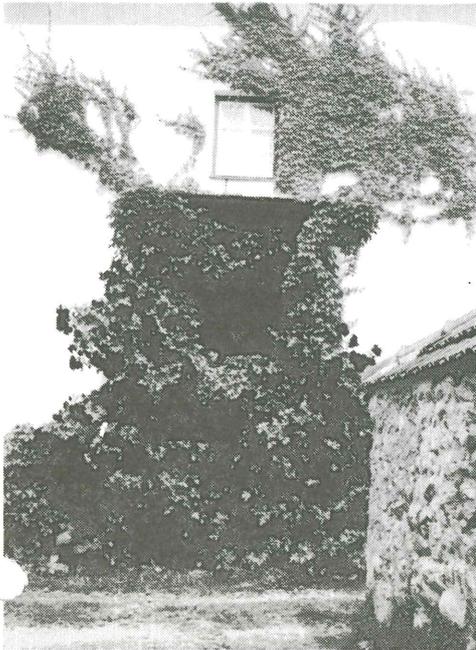

Kolsasser Gemeindeblatt

AMTLICHE MITTEILUNG

Juli 1992



Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!



Dorfverschönerung: Eingang beim Widum

In dieser Ausgabe der Gemeindezeitung möchte ich einleitend einige Gedanken zur Dorfverschönerung und Dorferneuerung schreiben. Bei einem Spaziergang durch unseren Ort konnte ich mit Freude feststellen, wieviele Dorfbewohner sich mit Liebe um ihre Häuser, Wohnungen und Gartenanlagen kümmern. Mit großer Sorgfalt werden Sträucher und Bäume gepflanzt, Gemüse- und Blumenbeete angelegt, Biotope errichtet und vieles mehr. Es werden aber auch ramponierte Fassaden saniert, Gartenzäune erneuert, kurz gesagt, viele Kolsasserinnen und Kolsasser tragen dazu bei, daß wir in einem liebens- und lebenswerten Dorf leben können.

Wie die meisten von Ihnen wissen, zählte Kolsass zu den ersten Modellgemeinden im Dorferneuerungsprogramm des Landes Tirol. Bereits 1987 fanden erste Besprechungen zwischen dem Planer (Dipl.Ing. Egg) und der Gemeinde (Dorferneuerungsausschuß) statt. Nach Bestandsaufnahme, Problemanalyse und zahlreichen Arbeitssitzungen wurde der Dorferneuerungsplan erarbeitet. Darin sind die Maßnahmen betreffend Dorfentwicklung und Dorferneuerung systematisch zusammengefaßt.

Als Einstiegsprojekt wurde die Neugestaltung der Florian-Waldauf-Straße gewählt, gleichzeitig wurde auch der Kirchplatz umgestaltet. Zwischenzeitlich sind noch einige kleinere Maßnahmen basierend auf dem Dorferneuerungsplan durchgeführt worden. In den nächsten Jahren gibt es aber noch einiges zu tun. Auf Grundlage des genannten Planes werden wir gezielt weiterarbeiten. Gemeinsam - Maßnahmen, welche die Gemeinde betreffen und Privatinitiativen - werden wir in Bezug auf Dorfverschönerung, Dorfentwicklung und Dorferneuerung noch manches verbessern können.

Allen, die zur Verschönerung unseres Ortes schon viel beigetragen haben, ein herzliches Danke und jenen, die einiges erst erneuern möchten, ein gutes Gelingen.

Abschließend wünsche ich uns allen nicht nur eine bauliche, sondern auch eine geistige Dorferneuerung, das heißt die Besinnung auf die wahren menschlichen Werte, die für ein gedeihliches Zusammenleben äußerst wichtig sind.

Ihr Bürgermeister

Hansjörg Gartlacher

400 JAHRE VOLKSSCHULE IN KOLSASS



Die Klasse mit Paul Schlichtherle im Jahre ca. 1914.

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß in der Urpfarre Kolsass in unmittelbarer Nähe des Gerichtes Rettenberg schon früher eine Pfarrschule bestanden hat. Darüber sind jedoch keine Aufzeichnungen vorhanden.

Im Jahre 1586 erließ Ferdinand II. von Tirol im Zuge der Gegenreformation eine Schulordnung, da an manchen Orten „Irrlehrer“ aufgetreten waren, und bald darauf, im Jahre 1599, wird erstmals in der Kirchenrechnung von Kolsass (Pfarrarchiv) ein „Schuelmeister in Colsaß“ bezahlt. Es handelt sich dabei um den Johannes Moser, der laut Visitationsprotokoll vom Jahre 1602 als „Schuelmeister“ genannt wird, der die Kinder in Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet, aber nur zur Winterszeit Schule

halte und „bey Gozzhaus Zu Korr und anderer Stieft singen thuet“. Da die Einkünfte für die Arbeit als Lehrer mit 16 fl pro Jahr sehr gering waren, mußten sich die Schuelhalter um Nebenverdienste umsehen, und in der Folge kann man nach den vorhandenen Aufzeichnungen mit Sicherheit sagen, daß der jeweilige Organist und Mesner auch Lehrer war.

Johann Clee, Heinrich Miller, Georg Katl, Thoman Pircher, Hans Friesen, Lorenz Hänigler, Franz Bernhard Tschortsch, Lorenz Pircher und Franz Pichler sind die Namen, die in diesem Zusammenhang im Pfarrarchiv aufscheinen, und sie bilden eine zusammenhängende Reihe bis herauf in unsere Zeit. 1820 übernahm dann Ignaz Pichler die Stelle seines Vaters und blieb Lehrer in Kolsass bis 1873.

Die Bezahlung des Schulmeisters erfolgte damals über Stiftkapitalien. Den Zins des ausgeliehenen Geldes aus diesem Fond mußte der Lehrer bei den Privaten als sein Einkommen selbst betreiben.

In frühester Zeit besuchten bis zu hundert Kinder die Schule im Mesnerhaus in einer Klasse. 1840 kauften die Gemeinden Kolsass und Kolsassberg zu zwei und die Pfarre als Patron zu einem Drittel das Haus des Kleinbauern Halbeis (heute Raika). Dort wurde eine Knaben- und eine Mädchenschule eingerichtet und Maria Schweiger als Lehrerin eingestellt. Sie ging im Jahre 1895 nach 53 Dienstjahren „nur ungerne wegen Schwerhörigkeit“ in Pension und starb ein Jahr darauf.

Josef Farnik, 1879 bis 1911 in Kolsass Lehrer, Gemeinsekretär, Kapellmeister und

400 JAHRE VS FORTSETZUNG

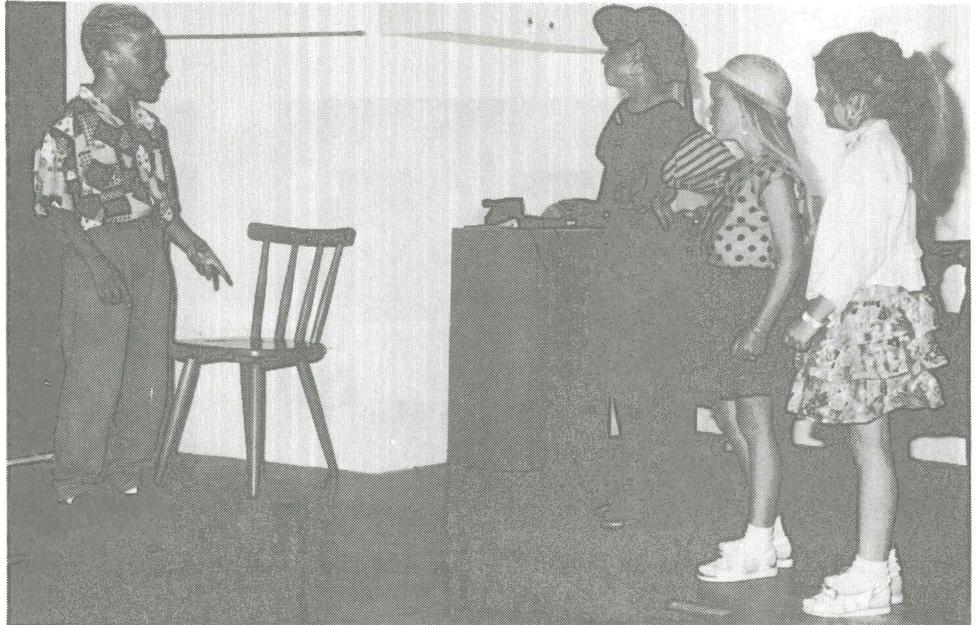
Mesner, wurde schon am Beginn seiner Laufbahn mit der Hartnäckigkeit der Bevölkerung konfrontiert. Sein Vorgänger Josef Haas, 1873 bis 1879, hatte nämlich die Schule gemischt geführt. Da Unordnungen vorgekommen sein sollen, verlangten die Gemeinden wieder die strikte Trennung. Nach sechswöchigem Streit mit der Behörde, in welcher Zeit die Schule zugesperrt war, setzten die Gemeinden ihr Recht durch.

Alle Kolsassberger Kinder mit Ausnahme der hintersten Häuser, die zeitweise die Schule in Weerberg besuchten, bis eine Notschule beim Oadn eingerichtet werden konnte, besuchten die Schule in Kolsass. In der Winterschule vom 1. November bis zum 30. April dauerte der tägliche Unterricht von 8 - 10 und von 12 - 15 Uhr.

1902 wurde anstelle des baufälligen alten Hauses ein neues Schulhaus erbaut und darin die beiden Klassen untergebracht. 1911 ging Farnik krankheitshalber in Pension. Der Übergangslehrer Blasius Volgger führte für die Unterstufe eine Mischform ein, ließ aber die Oberstufe getrennt. Sein Nachfolger Paul Schlichtherle, 1912 - 1937, beließ es dann dabei und diesmal auch die Gemeinde. Schlichtherle war ein äußerst vielseitiger Mann, brachte manche Neuerung und war allseits beliebt. 1919/20 wurde die Schule dreiklassig. Obwohl die Kolsassberger immer um eine eigene Schule kämpften und schließlich auch beim Kohler alle Schüler um den Jägerhof und die Innerberger erfaßten, blieb die Schule in Kolsass so bis 1937.

In diesem Jahr kam der Umbruch, Schlichtherle, ein glühender österreichischer Patriot, ersuchte um seine Pensionierung.

Sein Nachfolger war Rudolf Kleiner, ein aus Südtirol ausgewandeter Lehrer, der von Westendorf nach Kolsass versetzt worden war. Ein Großteil seiner Dienstzeit in Kolsass war geprägt von den Eingriffen des diktatorischen Staates, den Krieg, und die darauf folgende allmähliche Normalisierung. Zu seiner Zeit war die Schule nur zweiklassig, da die Kolsassberger seit 1936 beim Jäger-



Schulspiel als Unterrichtsfach - heute

hof eine eigene Schule unterhielten und schließlich 1949 ein Schulhaus bauten. Obwohl kleiner Standesbeamter, Geschäftsführer der Sennereigenossenschaft, Aufsichtsratsvorsitzender der Raika und eine zeitlang Gemeinderat war, genoß er nie das Ansehen seines Vorgängers.

1957 folgte ihm Hermann Riedler. Im Dorf entstand um diese Zeit auf ehemaligem Fiechtergrund im oberen Mühlfeld eine Siedlung. Dort wurde auch eine dreiklassige Schule errichtet und die alte an die Raiffeisenkasse verkauft. Die Berger erhielten für ihren Drittelanteil das Recht, bis zu 25 Schüler durch 50 Jahre hindurch kostenfrei in die Schule nach Kolsass zu schicken. Sie haben jedoch diese Zahl nie ausgeschöpft, und den Kolsassern sind dadurch, da sich die 10 - 15 Schüler auf die einzelnen Klassen verteilten, kaum höhere Kosten erwachsen. 1966 wurde die Schule zu klein, zwei Klassen, ein Lehrerzimmer und ein Turnsaal wurden angebaut und die Schule in der Folge bis zu fünfklassig mit einer Abschlußklasse geführt, die Oberstufenklasse jedoch mehr und mehr in die Hauptschule in Wattens

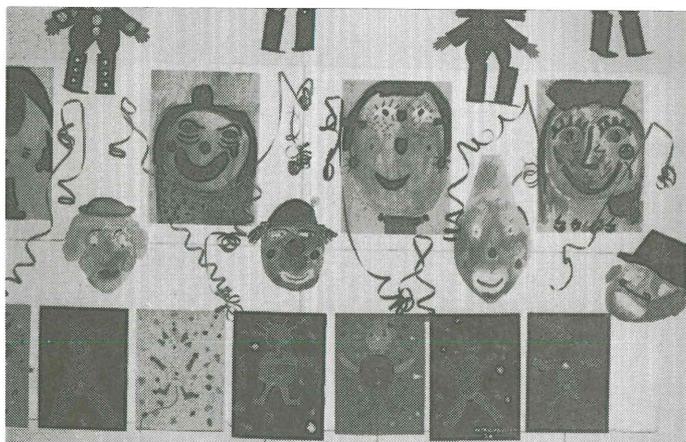
integriert, die dort schon 1949 erbaut worden war.

1970/71 entstand auf Initiative des Weerer Bürgermeisters über die Bezirksgrenze hinweg ein neues Schulprojekt. Kolsass erhielt, nachdem das Haus aufgestockt war, die Volksschule für beide Gemeinden und den eingesprengelten Teil von Kolsassberg. Weer baute die bestehende ebenfalls neue Schule zur Hauptschule aus. So sollten alle Kinder zu Fuß ihre Pflichtschulen erreichen können. Die Mischung mit Weer hat sich übrigens in der Volksschule sehr gut bewährt. Riedler ging im Jahre 1987 nach dreißigjähriger Tätigkeit in Kolsass in Pension.

Ihm folgte als Direktor der schon seit 1970 vierklassigen Schule nach der städtischen Form mit Parallelklassen Franz Köbler. Die Schülerzahl ist wieder im Steigen, die Siedlungstätigkeit geht weiter.

Seit rund 10 Jahren gibt es in Weer und Kolsass Kindergärten, die die Kleinen gut auf den Eintritt in die Schule vorbereiten.

ZEICHEN- UND WERKAUSSTELLUNG IN DER VOLKSSCHULE



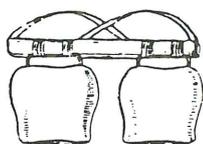
Am 20. und 21. Juni fand in der Volksschule eine Ausstellung von Zeichnungen, Bildern und Werkstücken der Schüler statt, die großen Anklang fand.

Eröffnet wurde sie mit Gesang, Tanz und Theater der Schüler. Frau Rosa Erler trug am Sonntag Mundartgedichte vor. OSR Hermann Riedler stellte Bilder aus, die er gemalt und gezeichnet hatte.

Im „vorübergehend“ eingerichteten Cafe wurde ausgeschenkt und wurden Kuchen und Torten angeboten, die die Eltern so großzügig zur Verfügung gestellt hatten.

Der Reinerlös der freiwilligen Spenden dient dem Jugendrotkreuz. Herzlichen Dank allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung!

DORFFEST



DER BRAUCHTUMSGRUPPE

Kolsass - Kolsassberg beim Pavillon in Kolsass
am Samstag 11.7.1992 und Sonntag 12.7.1992

PROGRAMM: Samstag 11.7.1992 - „Zillertaler Bergcasanovas“
Beginn: 20.30 Uhr; Eintritt: S 50.-

Sonntag 12.7.1992; Frühschoppen ab 10.00 Uhr mit dem „Tschirgant Duo“; Eintritt: S 30.-

OPEN-AIR-KONZERT

Samstag, 8.8.1992 beim Musikpavillon von 17.00 - 22.00 Uhr
(bei Schlechtwetter im Gemeindesaal)

Wichtiger Hinweis:

Wir haben in der Gemeinde eine Spendenkasse für die Aktion
"Nachbar in Not"
eingerrichtet (bis Ende Juli, Mo-Fr. 8.00 - 12.00 Uhr)

Umwelt

SÄUBERUNGSAKTION



Sogar alte Fahrräder wurden in den Wald geworfen.

Nach einer Besprechung zwischen Gemeindevertretern und Obleuten unserer Dorfvereine wurde Mitte Mai eine „Säube-

rungsaktion“ durchgeführt. Spontan erklärten sich die Obleute bereit, mit ihren Mitgliedern Wälder, Wiesen, Auen und öffent-

liche Anlagen von Müll und Unrat zu befreien.

Nach Aufteilung der Gebiete sammelten Vereinsmitglieder und einige Gemeindevertreter fleißig Autoreifen, Plastiksäcke, alte Böden, Dosen, Spülkästen von WC's, Flaschen, alte Fahrräder und vieles mehr.

Es ist kaum zu glauben, was und wieviel noch immer „wild deponiert“ wird.

Wir alle hoffen, daß die „Wilddeponierer“ weniger werden.

Sie wissen ja, in Kolsass gibt es eine 14-tägige Müllabfuhr, 2xjährlich eine Sperrmüllsammmlung, Giftmüllsammmlungen, Container für Altglas, Dosen und Papier, warum also den Müll in die Wälder, Wiesen und.., wobei uns klar ist, daß diese Verschmutzer nicht nur aus Kolsass kommen. Also helfen Sie bitte alle mit, daß solche Umweltsünden nicht vorkommen. Die Natur dankt's.

Allen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, ein aufrichtiges Dankeschön.

HOLZVERKAUF DER GEMEINDE

Wir alle wissen, daß der Wald eine enorm wichtige Funktion für Mensch und Tier hat. Trotzdem muß er bewirtschaftet werden ; dazu gehört, daß von Forstfachleuten ausgezeichnete Bäume auch geschlägert werden müssen.

Die Gemeinde bietet daher Nutz- oder Brennholz zum Kauf am Stock an.

Interessenten mögen sich bitte bis Mitte August im Gemeindeamt melden.

Der Preis richtet sich vor allem nach Qualität und dem Standort des Holzes und wird durch den Waldaufseher festgelegt.

FÖRDERUNGSRICHTLINIEN FÜR DIE BRENNMITTELAKTION 1992

DIE EINKOMMENSRENZE FÜR DIE BRENNMITTELAKTION BETRÄGT:

S 6.400,- für Alleinstehende und
S 9.400,- für Ehepaare/Lebensgefährten

Antragsteller mit höherem Einkommen können nicht berücksichtigt werden.

ANSPRUCH AUF DIE BRENNMITTELAKTION HABEN:

PENSIONISTEN ab dem 60. Lebensjahr
bei Bezug der Ausgleichszulage

Bezieher einer **INVALIDENRENTE** ab dem 40. Lebensjahr
bei Bezug einer Ausgleichszulage (verminderter Bezug)

WITWEN ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage,
wenn im gemeinsamen Haushalt noch versorgungspflichtige
Kinder leben (verminderter Bezug).

WAISENRENTEN bzw. **UNTERHALTSZAHLUNGEN** für minderjährige
Kinder werden angerechnet, der Richtsatz erhöht sich aber pro Kind um S 1.200,-.

Bei Bezug von Waisenrenten, Kinderzuschuß und Familienbeihilfe, solle zweckmäßigerweise der Rentenbescheid übermittelt werden.

Renten nach dem **Kriegsopferversorgungsgesetz** und nach dem **Opferfürsorgegesetz** werden als Einkommen nicht berechnet und sind unbedingt anzugeben.

Blindenbeihilfe, Pflegebeihilfe und Hilflosenzuschuß, sowie die Kinderbeihilfe werden als Einkommen nicht berücksichtigt.

Sollten im gemeinsamen Haushalt mehrere Pensionisten (oder Geschwister) leben, kann nur für einen Antragsteller eine Brennstoffbeihilfe bewilligt werden.

Das Einkommen von im gleichen Haushalt lebenden Lebensgefährten/innen ist anzugeben und wird als Einkommen mitberechnet.

Es ist der Bezug von Brikett, Holz/Rindenbrikett oder Heizöl möglich. Bei Zentralheizung, Strom- oder Gasheizung wird ein Pauschalbetrag angewiesen.

**ANMELDEFRIST BIS SPÄTESTENS 24. JULI 1992 BEIM GEMEINDEAMT. DAS ANTRAGSFÖRMULAR
WIRD IHNEN DER GEMEINDESEKRETÄR GEBEN UND BEARBEITEN.**

ANTRAG AUF GEBÜHRENBEFREIUNG

Einen Antrag auf Gebührenbefreiung (Rundfunkgebühr, Fernsehgebühr, Fernsprech-Grundgebühr) können Personen stellen, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Personen, die eine **Blindenbeihilfe** oder einen **Hilflosenzuschuß** beziehen bzw. die **taub** oder **praktisch taub** sind.
2. Personen, die **sozial bedürftig** sind und eine **Pension (Rente)** oder eine Leistung nach dem **Arbeitslosenversicherungsgesetz** oder eine Leistung nach dem **Arbeitsmarktförderungsgesetz**, oder eine Leistung nach dem **Studienförderungsgesetz**, oder eine Leistung aus der **Sozialhilfe** beziehen.

Richtsätze ab 1.1.92 - Einkommen:

| | |
|---------------------|------------|
| 1 Person | S 7.280,- |
| 2 Personen | S 10.435,- |
| jede weitere Person | S 776,- |

Abzug für Eigenheim: S 1.450,- / monatlich

Miete (ohne Betriebskosten) und Kinderbeihilfe können ebenfalls in Abzug gebracht werden.

FORMULARE UND NÄHERE AUSKÜNFTE ERHALTEN SIE BEIM GEMEINDEAMT ODER IM POSTAMT.

KOSTENLOSER KINDERSITZVERLEIH FÜR IHR AUTO

Gegen Vorlage eines bestätigten Schreibens, das Sie in der Gemeinde erhalten, können Sie bei jedem Stützpunkt einer Kraftfahrerorganisation (ÖAMTC oder ARBÖ) bzw. im Fachhandel (Kfz- Neuwagenhandel, Kfz- Zubehörhandel und in einschlägigen Kinderfachgeschäften) einen Kindersitz ausborgen.

Dort hinterlegen Sie eine Kautionshöhe des Kaufpreises für die Dauer der Verwendung - das sind 9 Monate. Bei Rückgabe des Sitzes erhalten Sie diese Kautionshöhe zurück. An eine Mitgliedschaft des ÖAMTC oder ARBÖ ist diese Verleihaktion nicht gebunden.

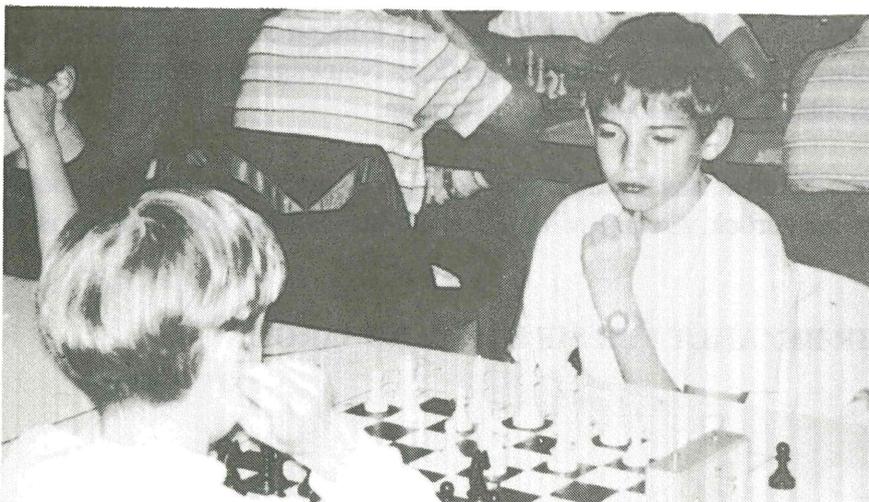
DIE LEIHGEBÜHR BEZAHLT FÜR SIE DAS LAND TIROL.

WIR GRATULIEREN!



Der Klasse 2b der VS-
Kolsass mit ihrer
Lehrerin Maria Riedler,
die beim
Landesjugendsingen
mit sehr
gutem Erfolg
abgeschnitten
haben.

Zum 85. Geburtstag
Dora Lergetborer



*Zum Schach-
Staatsmeistertitel*
(U 12)
Georg Fuchs